

Unser Pfarrbrief zu Ostern 2026

St. Dominikus – St. Maria Magdalena – St. Lambertus



Unruhe und Klarheit

Die Geschehnisse in Jerusalem hatten die Jünger zutiefst erschüttert – Jesu Gefangennahme, Folterung, Kreuzigung, Tod und Auferstehung. Diesem waren die Jünger hilflos ausgeliefert. Sie konnten nicht ansatzweise erfassen, welchen Sinn das alles haben sollte. Jesus ist in den Tod gegangen, was wir Lebenden uns nicht vorstellen können, und dann auferstanden, was sich um so mehr dem menschlichen Vorstellungsvermögen entzieht.

Die Begegnungen mit Jesus Christus nach seiner Auferstehung zeigen das Bemühen, seine Jünger spüren zu lassen, dass er wahrhaftig lebt. Und in der Auseinandersetzung mit diesen Begegnungen bekommen die Jünger allmählich Klarheit und Gewissheit, dass der Auferstandene mitten unter ihnen ist.

Und so beschreibt Ostern unsere Lebensaufgabe, immer wieder mit diesem Wunder zu ringen, um es tiefer zu verstehen. Gott ist Herr über unser Leben, unseren Tod und unsere Auferstehung.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen gesegnete und frohe Ostern

Pfarrer Leonhard Backmann



©jeffjacobs1990 / Pixabay.com – Lizenz

Liebe Leserinnen und Leser unser Pfarrbriefe,

in diesem Jahr halten Sie die letzte Ausgabe des Osterpfarrbriefes in den Händen. Aus Kostengründen erscheint ab 2027 der Pfarrbrief nur noch einmal im Jahr zu Weihnachten.

Aktuelle Informationen finden Sie

 in den Wochenbriefen, die in den Kirchen ausliegen,

 in der Kirchenzeitung,

 an den Infotafeln vor und in den Kirchen

 in den Flyern des Gemeindeteams und von Lebensquell

 und auf unserer Homepage unter www.dominikus-datteln.de

Beiträge für die Pfarrbriefe zu Weihnachten können Sie jeweils bis Ende Oktober eines Jahres an boelinger-j@bistum-muenster.de schicken.

Sr. M. Josefa Bölinger

Unsere Verstorbenen im Jahr 2025

Hans-Gerd Balke

Klara Gerding

Waltraud Mittermeier

Josef Hermann Behler

Ursula Ziehfreund

Elisabeth Radenberg

Johanna Breukmann

Wolfgang Prisor

Ruth Peveling

Alexander Babski

Dorothea Elfert

Dr. Agnes Elfert

Eva-Maria Metzlauff

Emanuel Ortner

Theodor Burstedde

Hans-Walter-Koll

Willi Fischer

Sigrid Krätzer

Hermine Frieze

Hedwig Bera

Margarete Holtkotte

Elisabeth Notteboom

Krimhild Stolzenberg

Elisabeth Denis

Martina Roy

Ingard Schänzer

Brigitte Lünebring

„Der größte Trost ist die Hoffnung, dass nichts verloren geht,
von der Liebe, die wir gelebt haben.“

Bericht aus den drei Kindertageseinrichtungen_____

St. Lambertus

Eine Legende geht in den Ruhestand,

unter diesem Motto bereiteten Kolleg*innen, Kinder, Eltern und ehemalige Weggefährte*innen Heike Schmidt nach 43 Jahren im Dienst in und für unsere Gemeinde einen würdigen und wunderbaren Abschied. Bei wunderbarem Frühlingswetter wurde für sie der rote Teppich ausgerollt und viele kamen, um sich von ihr zu verabschieden.



Liebe Heike,
wir sagen „Tschüss“ und
Danke für alles!
Genieße deinen neuen
Lebensabschnitt!

St. Dominikus:

Für die SchwiDuS stand der erste große Ausflug in diesem Jahr an.

Sie besuchten die Dattelner Feuerwehr



Es gab viel zu sehen und zu hören und dann ...



... ging es hoch hinauf!

Marienau:

Es geht voran



Die Dachunterkonstruktion ist drauf...



Die ersten Fenster sind da



... und auch innen tut sich einiges...

Aktuell haben wir noch Betreuungsplätze für das kommende Kitajahr 2026/27 zu vergeben. Bei Interesse können Sie sich gerne bei mir melden:



Fotos: privat

Christiane Reichert
Verbundleitung der Tageseinrichtungen
Tel.: 0151/17645066
Mail: reichert-c@bistum-muenster.de

St. Lambertus - Junges Engagement

In den vergangenen Monaten waren unsere Messdienerinnen und Messdiener wieder mit viel Engagement dabei: Gemeinsam wurden Amerikaner gebacken und kreative Vogelfutter-Anhänger gestaltet. Auch bei der Firmung haben viele von ihnen zuverlässig im Gottesdienst mitgewirkt.

Ein besonderer Höhepunkt war das Krippenspiel am Heiligabend. 17 Kinder und Jugendliche probten über mehrere Monate hinweg und brachten die Weihnachtsgeschichte eindrucksvoll auf die Bühne. Die musikalische Begleitung verlieh der Aufführung eine besonders feierliche und stimmungsvolle Atmosphäre.

Auch die Sternsinger bereiteten sich sorgfältig auf ihre Aufgabe vor: Beim gemeinsamen Kronenbasteln und Üben stimmten sie sich auf die Aktion ein. Anschließend zogen zahlreiche Kinder und Jugendliche von Haus zu Haus, brachten den Segen zu den Menschen und sammelten Spenden für Kinder in Not. Dafür ein herzliches Dankeschön an alle Teilnehmenden, Helferinnen und Helfer sowie an alle Spenderinnen und Spender für die großartige Unterstützung!

Wer Interesse hat, bei den Messdienern mitzumachen, beim nächsten Krippenspiel mitzuwirken oder sich an der Sternsingeraktion zu beteiligen, ist herzlich eingeladen, sich sonntags nach dem Gottesdienst in der Sakristei in Henrichsburg zu melden.

Eure Betreuerinnen und Betreuer



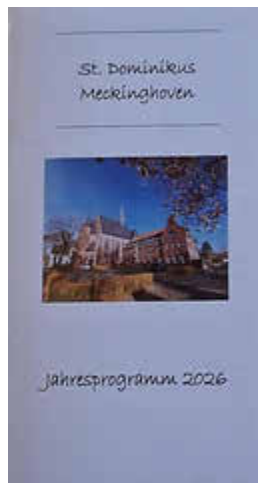




alle Fotos: privat

Auch in diesem Jahr hat das Gemeindeteam wieder zahlreiche Angebote und Möglichkeiten für Begegnungen, Gespräche und Feiern vorbereitet.

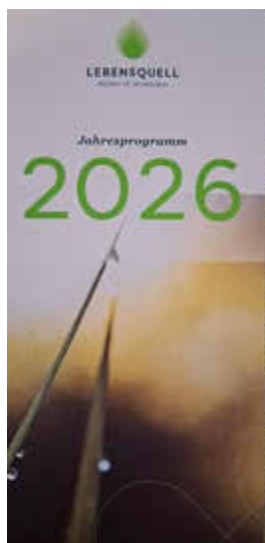
Einen Überblick finden Sie im
Jahresprogramm 2026,
das in der Kirche ausliegt.



Wir Schwestern haben 2016 „Lebensquell“ gegründet und feiern in diesem Jahr unser 10-jähriges Bestehen. Unser „Lebensquell-Anliegen“ ist es, dass Menschen entdecken, wieviel mehr Leben und Lebensqualität uns die biblischen Erzählungen gönnen, weit über das hinaus, was wir zu kennen meinen.

Gottes Wort wurde aufgeschrieben, weil es unsere Lebenswirklichkeiten betrifft, das alltägliche Leben ebenso wie unsere menschlichen Grenzerfahrungen. Und Gottes Wort ist uns ans Herz gelegt, damit es in uns wächst und Frucht bringt. Das dies geschieht ist unser größtes Anliegen.

In den vergangenen 10 Jahren haben viele Menschen unsere Angebote wahrgenommen und für sich mehr Leben entdeckt. Das wollen wir feiern, im Sommer, beim ersten „Sommer-Café“ im Klostergarten.



Unsere Angebote finden Sie
in unserem Flyer und unter:
www.lebensquell-st-dominikus.de

Liebe Freunde und Wohltäter,

wir danken Ihnen herzlich für Ihr Engagement und Ihre harte Arbeit, mit der Sie Ihre Mitmenschen dazu inspirieren, diese humanitäre Einrichtung,

die Kinderkrippe, zu unterstützen. Ihr Einsatz und Ihre Großzügigkeit haben das Leben dieser Kinder entscheidend verbessert. Kleine Kinder willkommen zu heißen und zu betreuen, ist für uns eine heilige Berufung. Viele dieser Säuglinge wurden ausgesetzt oder vorzeitig geboren, um ihr eigenes Leben und das ihrer Mütter vor gewalttätigen und tragischen Umständen zu retten.



Vor kurzem haben wir zwei Säuglinge aufgenommen, die unehelich geboren und von ihrer Mutter ausgesetzt wurden. Wo hätten diese Kinder ohne einen Zufluchtsort aufgenommen werden können? Hier sind sie von der Liebe, Fürsorge und Zärtlichkeit umgeben, die jedes Kind von einer liebevollen Familie verdient. Wir haben unser Leben dem Dienst an diesen armen und schutzbedürftigen Kindern gewidmet und bezeugen Gottes Liebe und Mitgefühl für sie. Allein wäre es uns unmöglich, diese Mission fortzusetzen. Ihre Freundschaft, Ihre Güte und Ihr Zeugnis unter Ihren Freunden und deren Großzügigkeit sind für uns eine große Quelle der Kraft und Ermutigung. Jeder unserer Wohltäter nimmt einen unersetzlichen Platz innerhalb dieser Einrichtung ein, und wir sind Ihnen allen zutiefst dankbar.

Im Gegenzug bieten wir durch die Unschuld dieser Kleinen und in Vereinigung mit dem Kind von Bethlehem unsere Gebete für Sie und Ihre Lieben dem Herrn an und bitten ihn, Sie mit Frieden, Liebe, guter Gesundheit und reichlicher Gnade zu segnen. Mit unserer aufrichtigen Freundschaft und der Zärtlichkeit der Kleinen sagen wir Ihnen „Danke“.

Sr. Denise Abi Haidar, Daughter of Charity / Tochter der Nächstenliebe
St. Vincent De Paul / Bethlehem
Tel: 2744142 Fax : 2745277 / E-Mail: creche@creche-bethlehem.com

Dank Euren und Ihren großzügigen Spenden konnte ich Anfang des Jahr
4000,00 € für die La Creche in Bethlehem überweisen.

Allen Spenderinnen und Spendern sage ich
VON GANZEM HERZEN DANKE!

Schw. M. Andrea op

Hüter der Geschichte

Das Dorfarchiv Horneburg – ein lebendiger Fundus lokaler Erinnerung

Von Wilhelm Müschenborn

Aktenordner und Kisten reihen sich in zwei Regalen an den Längswänden, auf dem Schreibtisch stehen ein PC und ein Drucker, einige Stühle an einem schmalen Tisch bieten Platz zum Arbeiten. Unspektakulär präsentiert sich das Dorfarchiv Horneburg, das der Heimatausschuss des Bürgerschützenvereins Horneburg in einem kleinen Raum im Keller des Pfarrhauses im Ortskern des Schlossdorfes betreibt.

Seinen heutigen Standort hat das Archiv seit 2004. Gegründet wurde es jedoch bereits am 8. Januar 1992 – möglich gemacht durch die Unterstützung der damaligen Pfarrgemeinde St. Maria Magdalena. Zunächst war das Dorfarchiv in einem ehemaligen Raum der alten Borromäus-Bücherei der katholischen Pfarrgemeinde untergebracht. Da dieser jedoch nur über die Wohnung des Pfarrers zugänglich war, suchte der Heimatausschuss nach einer praktikableren Lösung. Mit dem Umzug in den Kellerraum verfügt das Archiv über einen eigenen, separaten Zugang, der die regelmäßige Arbeit deutlich erleichtert.

Den Umzug vor über 20 Jahren organisierten die Heimatausschuss-Mitglieder Dieter Brune, Siegfried Eggenstein, Hans Kuchinke (†) und Günter Scholz. Auch in den folgenden Jahren prägten sie die Arbeit des Dorfarchivs maßgeblich. Dabei ergänzten sie sich durch eine klare Arbeitsteilung: Siegfried Eggenstein wirkte als „Dorffotograf“, Hans Kuchinke und Dieter Brune waren für Videoarbeiten zuständig, wobei Brune zudem die Sammlung von Daten und Ereignissen aus dem Dorfleben fortführte. Günter Scholz wiederum wertete kontinuierlich die Tagespresse aus.

Der Ursprung des Dorfarchivs reicht zurück in das Jahr 1984. Anlässlich der 600-Jahr-Feier von Schloss Horneburg wurde im katholischen Pfarrheim die Ausstellung „Horneburg im Wandel der Zeiten“ gezeigt. Die dafür zusammengetragenen Materialien waren so umfangreich, dass schnell klar wurde: Eine nachhaltige Sicherung und Aufarbeitung waren notwendig. Bei einer Zusammenkunft am 25. November 1985 entstand daher die Idee, ein Dorfarchiv einzurichten. Sechs Jahre vergingen, bis aus der Idee ein konkretes Projekt wurde. Am 22. November 1991 erklärten sich die Vertreter der Horneburger Vereine bei ihrer jährlichen Zusammenkunft bereit, das Vorhaben aktiv zu unterstützen.

Mit dem Kaufmann Franz-Josef Elfert, der 1999 viel zu früh verstarb, fand das Dorfarchiv seinen idealen „Dorfarchivar“. Seine über Jahre mit großer Leidenschaft zusammengetragene Sammlung bildete einen wesentlichen Grundstock des Archivs. Darüber hinaus stellten Vereine und Privatpersonen schon bald nach der Gründung Erinnerungsstücke, Dokumente und Fotografien – zumindest in Kopie – zur zentralen Verwahrung zur Verfügung. Nach Elferts Tod führte das oben genannte Team die Arbeit zunächst kommissarisch fort.

Von Beginn an bestand Einigkeit darüber, dass das Dorfarchiv kein Heimatmuseum sein sollte, sondern ein Arbeitsarchiv: ein Fundus für alle, die sich mit der Geschichte Horneburgs beschäftigen möchten. Diese Grundlage ist heute geschaffen. Der Bestand gliedert sich in Schrifttum, Zeitungsartikel, Dokumente, Kartenmaterial, Plakate und Fotografien.

Ein Blick in die Sammlung zeigt den hohen Quellenwert des Archivs, auch wenn es sich überwiegend um Kopien handelt. Zu den besonderen Stücken zählen etwa der Teilungsrezess des Horneburger Busches vom 9. März 1829, das Protokollbuch der Zentrumspartei aus den Jahren 1921 bis 1929 oder ein Wahlauftrag der „Liste der Allgemeinheit“ zur Gemeindevertreterwahl vom 14. November 1929. Ebenfalls vorhanden ist der Vertrag von 1933, in dem der Krieger- und Landwehrverein Horneburg, die katholische Kirchengemeinde und die politische Gemeinde die Errichtung eines Ehrenmals vereinbarten.

Zum Bestand gehören zudem viele Unterlagen der Ausstellung „Horneburg im Wandel der Zeiten“ von 1984. Darunter finden sich Faksimiles des Sühnevertrages vom 29. Oktober 1384 zwischen dem Kölner Erzbischof Friedrich von Saarwerden und Engelbert IV. von der Mark sowie des Unterwerfungsvertrages Heinrichs von Oer vom 5. Juli 1410, der nach der Belagerung der Horneburg durch den Kölner Kurfürsten geschlossen wurde. Diese Dokumente lieferten nicht nur wertvolle historische Einblicke, sondern auch die Grundlage für die 600-Jahr-Feier.

In den vergangenen Jahrzehnten bildeten zahlreiche Dokumente und Fotografien aus dem Dorfarchiv die Basis für historische Beiträge in den Festschriften zu den Horneburger Schützenfesten. Da darüber hinaus Schul- und Ortschroniken im Archiv vorhanden sind, entstand die Idee einer eigenen Publikationsreihe. Ideengeber für die „Horneburger Blätter“ war Pfarrer Dr. Heinrich Michael Knechten, der seit 1991 die russische Gemeinde in Horneburg seelsorgerisch betreute und sich seit 2022 im Ruhestand befindet. In zahlreichen Texten setzte er sich intensiv mit der Geschichte des Schlossdorfes auseinander.

Die Initiative Knechtens und das Projekt Horneburger Blätter fanden Ende 2025 eine Anerkennung, die auch das Dorfarchiv in den Blickpunkt der Öffentlichkeit rückte. Der Heimatausschuss hatte 2022 den ersten Band der „Horneburger Blätter“ veröffentlicht. In der inzwischen erschienenen vierten

Ausgabe widmet sich das Redaktionsteam der Zeit des Nationalsozialismus im Schlossdorf in den Jahren 1937 bis 1945. Für diese wichtige historische Aufarbeitung erhielt der Ausschuss im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung, die zu Beginn einer Sitzung des Dattelner Stadtrates am 26. November 2025 stattfand, den erstmals von der Stadt Datteln ausgelobten Heimatpreis NRW und ein Preisgeld in Höhe von 2.500 Euro.

Zum aktuellen Team des Dorfarchivs gehören Wolfgang Wellnitz, Siegfried Eggenstein, Frank Eggenstein, Ulrich Elfert und Wilhelm Müschenborn. Derzeit arbeiten die ehrenamtlichen Historiker am fünften Band der „Horneburger Blätter“, der vor Weihnachten 2026 erscheinen soll. Ebenso wichtig wie diese Publikation ist jedoch die kontinuierliche Archivarbeit: An jedem ersten Donnerstag im Monat trifft sich das Team, um neue Zeitungsartikel, Vereinspost und überlassene Unterlagen einzuarbeiten. Eine zentrale Daueraufgabe bleibt dabei die fortschreitende Digitalisierung der Archivalien – damit die Geschichte Horneburgs auch für kommende Generationen zugänglich bleibt.

Möglich macht das die Pfarrgemeinde
durch die Überlassung des Kellerraumes.

Dafür bedankt sich das Team herzlich – mit einem aufrichtigen
„Vergelt's Gott“.



Weiheten die neuen Räumlichkeiten des Horneburger Dorfarchivs im Keller des Pfarrhauses 2004 offiziell ein (v. l.): Pfarrer Dr. Emmanuel, der damalige Schützenkaiser Joseph I. (Fischer), Günter Scholz, der damalige Vorsitzende des Bürgerschützenvereins Wolfgang Wellnitz, Dieter Brune und Siegfried Eggenstein.

Eine Delegation des Heimatausschusses und des Dorfarchivs nahm am 26. November 2025 als Anerkennung für die Herausgabe der „Horneburger

Blätter“ den erstmals von der Stadt Datteln ausgelobten Heimatpreis NRW entgegen. Das Bild zeigt (v. l.) Bürgermeister André Dora, Alfons Garvert, Ulrich Elfert, Siegfried Eggenstein, Dr. Heinrich Michael Knechten und Wolfgang Wellnitz.



Zum aktuellen Team des Horneburger Dorfarchivs gehören (v. l.) Wolfgang Wellnitz, Frank Eggenstein, Siegfried Eggenstein, Ulrich Elfert und Wilhelm Müschenborn.



Alle Fotos: Wilhelm Müschenborn

Öffnungszeiten und Erreichbarkeit: _____

Pfarrbüro Pfarrkirche St. Dominikus Meckinghoven
Sr.M. Josefa Bölinger op

Freitags: 09:00 – 12:30 Uhr

 02363 – 62283 oder: 0175-670 2226
E-Mail: stdominikus-meckinghoven@bistum-muenster.de
boelinger-j@bistum-muenster.de

Sr.M. Andrea Pütz puetz-a@bistum-muenster.de
 02363 – 728 6828 oder 0175-670 2226

Pfarrbüro Filialkirche St. Lambertus Henrichenburg
Annette Keggenhoff

Donnerstags: 16:00 – 18:00 Uhr

 02367 – 984193
E-Mail: stlambertus-henrichenburg@bistum-muenster.de

Pfarrbüro Filialkirche St. Maria Magdalena
Lydia Bera

Donnerstags: 10:00 – 12:00 Uhr

 02363 – 62520
E-Mail: stmariamagdalena-horneburg@bistum-muenster.de

Impressum:
Herausgeber: Kath. Kirchengemeinde St. Dominikus
Klosterstr. 7
www.dominikus-datteln.de

Gestaltung und V.i.S.d.P.: Sr.M. Josefa Bölinger op

Redaktionsschluss für den Pfarrbrief zu Weihnachten 2026:
31. Oktober 2026